

Fast wahr (6) Du lebst nur einmal

Marco van der Velde

Text:

Lukas 12

13 Einer aus der Menge bat Jesus: »Meister, sag doch meinem Bruder, er soll das väterliche Erbe mit mir teilen!« 14 Jesus entgegnete ihm: »Lieber Mann, wer hat mich denn zum Richter über euch eingesetzt oder zum Vermittler in euren Erbangelegenheiten?« 15 Dann wandte er sich an alle und sagte: »Nehmt euch in Acht! Hütet euch vor aller Habgier! Denn das Leben eines Menschen hängt nicht von seinem Wohlstand ab.« 16 Jesus erzählte den Leuten dazu ein Gleichnis: »Die Felder eines reichen Mannes hatten einen guten Ertrag gebracht. 17 Der Mann überlegte hin und her: ›Was soll ich tun? Ich weiß ja gar nicht, wohin mit meiner Ernte.‹ 18 Schließlich sagte er: ›Ich weiß, was ich mache! Ich reiße meine Scheunen ab und baue größere. Dort kann ich mein ganzes Getreide und alle meine Vorräte unterbringen. 19 Und dann werde ich zu mir selbst sagen: Du hast es geschafft! Du hast einen großen Vorrat, der für viele Jahre reicht. Gönne dir jetzt Ruhe, iss und trink und genieße das Leben!‹ 20 Da sagte Gott zu ihm: ›Du törichter Mensch! Noch in dieser Nacht wird dein Leben von dir zurückgefordert werden. Wem wird dann das gehören, was du dir angehäuft hast?‹« 21 Jesus schloss, indem er sagte: »So geht es dem, der nur auf seinen Gewinn aus ist und der nicht reich ist in Gott.«

Weiterführende Fragen:

1. Was bedeutet für dich der Satz „Du lebst nur einmal“ – eher ein Aufruf zum Genießen oder zur Verantwortung?
2. Was sind „Scheunen“, die du vielleicht gerade füllst – und was würde passieren, wenn Gott heute Nacht dein Leben von dir fordern würde (V. 20)?
3. Warum nennt Gott den reichen Mann im Gleichnis „törichter Mensch“ – was genau war töricht an seinem Denken? Wie unterscheidet sich die Lebensplanung des reichen Mannes von einer gottzentrierten Lebensplanung?
4. Was bedeutet es praktisch, „reich bei Gott“ zu sein (V. 21)?
5. Wie könnten wir in unserem Alltag mehr in Dinge investieren, die „Ewigkeitswert“ haben? Was wäre anders, wenn man wirklich glaubt, dass das Leben Gott gehört und nicht einem selbst?